

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis

pro Quartal bei unmittlbarer Abnahme 3 Mart 80 Pf.
und bei besonderem Zusagen des Hauptstädtes zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mart 50 Pf.

Insertionsgebühren

siehe die samstägliche Seite gewöhnlicher Zeitungsdurchschnitt oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweispeichige Seite Festschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr 253.

Halle, Dienstag den 30. October. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Stettin, d. 27. October. Das Kreisgericht hat die Wahl der Herren Reddig, Braun und Hildebrandt zu Karatoren der Verwaltung der Konkursmasse der ritterlich-pribrant bestätigt.

Stuttgart, d. 27. October. Die Königin hat sich heute nach San Remo begeben, um dort einen Kuraufenthalt zu nehmen, der König kehrt heute Abend von Friedrichshafen hierher zurück.

Wien, d. 28. October. Der Hof-Kapellmeister Ritter v. Herold ist heute Vormittag gestorben.

Wetzlar, d. 27. October. Von dem Abgeordneten Simonenau wurde in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wegen des ungehinderten Transports von scharfen Patronen, der vor längerer Zeit auf der hiesigen Bahn stattgefunden haben soll, eine Interpellation angestellt.

Paris, d. 27. October. Der deutsche Botschafter, Graf Hohenlohe, hat heute Nachmittag dem Marschall-Präsidenten und dem Herzog Decazes einen Besuch abgestattet. — Die von Gambetta in Chateau-Chinon gesandte Rede wird von den legitimistischen Organen auf das Heftigste angegriffen. — Die Gerüchte, die für das Jahr 1878 in Aussicht genommene Ausstellung solle verfallen werden, hat die Arbeiter angelich noch im Rückblick erklärt. Es wird hinzugefügt, die Arbeiter für die Ausstellung seien so weit vorgeschritten, daß die Arbeiter bereits jetzt von den ihnen angewiesenen Plätzen Gebrauch machen könnten. — General Grant, welcher hier angekommen, wird mehrere Wochen in Frankreich bleiben und sich darauf nach Spanien begeben; eine amerikanische Flotte wird ihn alsbald in Lissabon erwarten und ihn dem Mittelmeere führen.

Paris, d. 27. October. Wie die „Agence Havas“ meldet, wäre nach den vorliegenden Nachrichten nimmere in Ganzen eine demnachstige anderweitige Gestaltung des Kabinetts als wahrscheinlich zu betrachten. Indef sei bis auf ein Beschlus in dieser Angelegenheit nicht gefasst worden. — Der „Moniteur“ glaubt, daß das gegenwärtige Kabinet in seiner Gesamtheit bis zur Eröffnung der Kamern im Amt verbleiben werde. Dasselbe Organ bemerkt in aller Form die Nachricht, daß eine zweite Auflösung der Deputirtenkammer in Frage gekommen sei und bezeichnet das Gerücht von einem beabsichtigten Staatsstreich als „lächerlich“. — Dem „Français“ zufolge sind die Minister entschlossen, vor die Kamern zu treten, ihre Politik zu verteidigen und die Verantwortlichkeit für dieselbe zu tragen. Indef wollten sie kein Hindernis bilden für eine anderweitige Lösung und seien bereit, ihre Entlassung zu nehmen, sobald der

Marschall-Präsident glaube, andere Rathgeber berufen zu müssen.

Paris, den 28. October. (D. M. Bl.) Die Bildung eines neuen Ministeriums steht trotz aller officiösen Ablehnungen bevor. Dasselbe wird wichtige Aenderungen in der auswärtigen Vertretung Frankreichs im Gefolge haben. Herzog Decazes wird keinen Botschafterposten annehmen und will sich gänzlich dem parlamentarischen Leben widmen. Die Verhandlungen über die Zusammenfassung des neuen Kabinetts werden erst nach der Eröffnung der Session wirklich ernsthaft in Angriff genommen werden. Alle bisherigen Versionen sind verfrüht. — Der französische Botschafter am Wiener Hofe, Graf Bogue, ist hier eingetroffen; sein Name wird bei der neuen Ministerkombination genannt; sollte er in das Kabinet als Minister des Aeußeren treten, dann würde Herzog Decazes den Botschafterposten in Wien übernehmen.

New-York, d. 28. October. Hier eingegangene Nachrichten aus Mexiko vom 18. d. melden gerücheweise, daß Sonora sich von der Konföderation der übrigen Staaten getrennt hätte.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 27. October. Die „Wiener Abendpost“ weiß auf die gehen von der „Politischen Korrespondenz“ unter Reserve gebracht Nachricht hin, daß die Porte die guten Dienste Englands wegen Anbahnung des Friedens in Anspruch genommen habe. Die „Abendpost“ fügt hinzu, daß andere Organe in die Nachricht Glauben setzten, allein mit Rücksicht darauf, daß die Friedensnachrichten im Verlaufe des Krieges sich schon oft nicht bestätigt hätten, könne sie sich der von der „Politischen Korrespondenz“ ausgeprochenen Reserve nur anschließen und nichts schmäler wünschen, als daß die nächste Zukunft dieses Awarnts als unberechtigt erweise.

Wien, d. 28. October. Eine Berliner Meldung der „Montagsrevue“ nennt den jüngst in der Presse auftauchenden Brief des Fürsten Gortschakoff an den Fürsten Bismarck apokryph und erklärt, daß vor dem Ausbruch des Krieges die Regierungen Oesterreichs und Englands unter voller Mißwissenshaft des Fürsten Bismarck in Petersburg erklären ließen, daß die Amerion auch nur eines Quadratkilometers türkischen Territoriums — mit Ausnahme der montenegrinischen Kompensationen — für beide Reiche einen Kriegsfall bedeuten würde. Fürst Gortschakoff habe diese Erklärung empfangen und geantwortet, „daß Russland den Intentionen der Mächte vollkommen entsprechend handeln werde.“

Petersburg, d. 27. October. Offizielles Telegramm aus Vorabim vom 26. d. M.: Gestern besichtigte

Großfürst Nikolaus das Schlachtfeld von Sorni Dubnial und die von uns erkämpften Positionen. Die Truppen sind durch den am 24. c. errungenen Sieg begeistert, alle, von General bis zum Soldaten, haben sich als Helden gezeigt. Unser Verlust beträgt 2500 Mann, derjenige der Türken ist fast ebenso groß. Die Zahl der gefangenen türkischen Offiziere beträgt 80, außer 4 Geschützen ist auch eine Fahne erbeutet.

Petersburg, d. 28. October. Offizielles Telegramm aus Jissil vom 27. d. Aus Jgdyr wird gemeldet: In der Nacht zum 19. October verließ die Artilleriegarde Ismail Pascha unbemerkt ihre Positionen. Vor ihrem Rückzuge verbrannten die Türken 240 Patronenfasseln. Drei Sotnien Kosaken und zwei Eskadrons Dragoner jagten dem Feinde nach, überschritten die Grenze und trafen bei dem Misfunapas eine türkische Kavallerie-Abtheilung von einigen hundert Mann, welche sich eilig in die Berge bei der Strafe nach Diabin zurückzogen. Später erschallte von den Höhen bei Misfana her Geschützfeuer, welches von uns nicht erwidert wurde, da wir keine Artillerie mitgeführt hatten. In der Nacht verzog sich auch dieser Theil der türkischen Truppen. Am 21. d. führte Fürst Baratoff eine Rekognosirung bis auf die Mitte der Strafe nach Diabin aus, ohne auf den Feind zu treffen. In dem Dorfe Misfuna hatten die Türken einen ungeheuren Vorrath von Patronen, Munition, Gewehren, mehrere Zelte und etwa 20 Kranke zurückgelassen. General Zergulassoff rückte mit den Hauptkräften wegen des stark coupirten Terrains nur langsam vor. — Dem Golos wird aus Kirindbara vom 27. d. gemeldet: Borgestern haben die Verhandlungen in Betreff der Uebergabe von Kasr begonnen, zu welchem Zwecke türkische Parlamentäre in unserem Lager eingetroffen sind. General Zergulassoff verfolgte Ismail Pascha bis jenseit Karakliffa. General Heiman hat das Sogantugh-Gebirge überschritten und im Rücken der nach Erzerum zurückziehenden türkischen Truppen Stellung genommen.

Petersburg, d. 28. October. Nach weiteren aus Jgdyr eingegangenen Berichten rückten drei Colonnen des Osman'schen Detachements den sich zurückziehenden Truppen Ismail Pascha nach und besetzten die früher vom Feinde innegehabten Positionen bis Tschersala. Die Nacht hat Ismail Pascha besichtigt sich mit 3 Geschützen auf den Anhöhen bei Aktoschak und eröffnete eine Artilleriefeuer, welches besonders gegen die energisch angreifende Colonne des General Dewel gerichtet war. Die eingetretene Dunkelheit und dichter Nebel verhinderten den General Dewel, den Feind von der rechten Flanke zu umgeben. Durch das türkische Feuer wurden 5 Mann getödtet und eine Munitionskiste geprenzt.

Konstantinopel, d. 26. October. Wie es heißt,

Das Geheimniß der Dächer.

Novelle

von Gustav Föder.

(Fortsetzung.)

Nachdem er mir dies wiederholt eingeschickt hatte, ließ er mich im Hinstern zurück, und ich hörte nur noch, wie er hinter sich die Thüren abschloß, dann wurde es auch in meiner Seele dunkler und ich wußte nichts mehr von mir.

Schauend und zitternd hielt Blanka in ihrer Erzählung an und machte eine Gebärde, als wolle sie sich und ihre Hörer mit der Schilderung dieser Nacht versehen.

„Am andern Morgen erschien dieser Herr,“ fuhr sie fort, „auf den Abolaten deutend, er suchte mich zu beruhigen, aber ich glaubte zu bemerken, daß er mit dem Vorurtheil gekommen war, eine Geisteskrankte vor sich zu sehen und daß ihn alle meine Bezeichnungen des Gegenstands nicht zu befehlen vermochten; sein Wunder auch! sind ja doch die meisten Wahnsinnigen von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sie nicht wahnsinnig seien. Seine schmerzende Behandlung, die bald in Freundlichkeit überging, machte mir mein Schicksal ein wenig erträglicher; was mich aber vor der Verweisung schützte, das war die Hoffnung auf Sie, Herr Professor, die er beständig in mir wach erhielt und die allein mir Kraft gab, meine einsame Oast viele lange Monate zu ertragen, bis diese Stunde jene Hoffnung endlich erfüllen sollte!“

Durchzittert von der Erinnerung an das Erlebte und kaum fähig, den Gedanken ihrer wiederlangten Freiheit zu faßeln, sank sie Julian in die Arme und schlochte leise an seinen Brust.

„Wäre der wohl unbewegt geblieben, der Zeuge dieser Scene war? Und wer sich dabei vollends hätte sagen sollen,

daß ein härteres Geschick noch, als das eben überhandene, die Dulcnerin diesen Armen wieder rauh entziehen werde, würde der, wenn er ein Mensch und würdig des hohen Ebenbildes war, nach dem er geschaffen, nicht sein Antlitz verhält haben, um nichts von dem trügerischen Freiheitsraume zu sehen, der an der Brust des Gelehrten zu dämmern begann? Haben Sie keine dunkle Erinnerung,“ frag Julian, „als Blanka ruhiger geworden war, daß Sie den Ort, an welchem Sie sich befinden, früher schon einmal betreten haben? Vielleicht in Ihrer Kindheit?“

So genau Blanka jeden Winkel ihres Gefängnisses kannte, so ließ sie ihre Blicke doch noch einmal prüfend überall umherstreifen. „Ich war niemals vor hier,“ antwortete sie unter langsamem Kopfschütteln. „Nichts hier erinnert mich an meine Kindheit. Nur eine einzige Erinnerung tauchte oft in mir auf, aber sie liegt außerhalb dieser Mauern. Ich hörte des Nachts den Schlag von Nadelgallen, und gedachte dabei früherer Zeiten, wo ich oft halbe Nächte hindurch denselben süßen Gesang lauschte, welcher aus dem Parke meiner Tante herauftrieb. Ich schloß aus der Höhe der Nadelgallen, daß sich unweit meines Gefängnisses wohl auch ein schöner Garten oder gar ein Hain befinden müsse, und hätte gern einmal in's Freie gehlitt; aber das war, bei der hohen Lage des Fensters, unmöglich. Wenn ich nächst dem Bunsche, meine Freiheit wiederzuerlangen, noch eine Sehnachts kannte, so war es die, einen Blick aus diesem Fenster thun zu können, und oft ermos ich die Möglichkeit, von jenem Ballen aus auf das dünne Brett zu steigen und mich dann nach dem Fenster emporzuschwingen, aber ich hatte nicht den Muth dazu, denn ich fürchtete, das Brett könne brechen, und mir schwindelte vor der Höhe des Fensters.“

„Hat Ihnen des Nachts vielleicht jenen geträumt, daß Sie dies Bagefeld vollbrachten?“ forschte Julian.

„Nicht,“ daß ich mich erinnerte,“ sagte Blanka stimmend.

„A! ich habe hier viele und wirre Träume gehabt. Einer davon lehrte öfter wieder, doch war er dunkler, als alle

übrigen. Vielleicht waren die Nachtigallen daran schuld, daß ich mich in diesem Traume in den Zimmern meiner Tante sah. Aber trotzdem diese Töne längst verklingen sind, so ist mir doch jetzt,“ fuhr sie fort, in ihrer Erinnerung lebend, „als hätte ich denselben Traum in der vergangenen Nacht wieder gehabt. Auch Sie, Herr Professor, habe ich in meinen Träumen gesehen, aber immer nur als Brustbild in einem Rahmen, und einmal freuten Sie aus diesem Bilde Ihre Arme nach mir aus, da hielten ein Paar andere Arme aus demselben Bilde die Irgien fest. Auch meine Tante war in den Träumen; in einem dunkeln dämmenden Raume erschien mir ihr Antlitz, auf das ich mich hinabbeugte.“

Blanka schweig plüßlich. Die außerordentliche Spannung in dem Gesichtsausdruck ihrer beiden Zuhörer schien ihr allmählig aufzulösen zu sein und sie zu beruhigen.

„Wissen wir jetzt die Träume,“ sagte Julian, „um dieses Thema abzubreden. Sie werden Ihre Tante bald in Wirklichkeit und in der hellen Beleuchtung des Tages sehen. Kommen Sie jetzt mit mir, wir haben schon zu lange an diesem traurigen Orte gewieilt, dem wir nicht früh genug den Rücken wenden können.“

Er legte ihre Hand unter seinen Arm und führte sie hinaus. Während sie zwei oder drei Zimmer durchschritt, nahm Julian wiederholt wahr, daß Blanka an seiner Seite zögerte, als wänsche sie Zeit zu gewinnen, sich in den Räumen umzusehen. Mählich stand sie still und leise entglitt ihre Hand Julian's Arme. Sie fuhr sich, als lebe eine Erinnerung in ihrem Geiste auf, mehrmals über die Augen und drehte sich langsam um, wobei ihre funtenden Blicke auf den alten Mäulen und Wänden verweilten.

„Mein Gott!“ sagte sie, „wäre es denkbar? In tiefen Zimmern bin ich schon als Kind gewesen. Ich erkenne sie wieder an dem Anstrich der Wände, an den Blumenfalten, an den Kartennüberzügen der Möbel. Alles hier gleicht auf's Haar jenem unbewohnten Häusel im Hause meiner Tante, wohin ich sie einmal begleiten durfte, als sie einen alten

würde Baker Pascha demnächst sein Commando niederlegen und hierher kommen, um die Gensdarmarie zu organisiren. — Wie die „Agence Havas“ wissen will, wäre Mehemed Ali Pascha nunmehr definitiv zum Oberbefehlshaber der Armee in Bosnien und der Herzegovina ernannt worden.

Konstantinopel, d. 28. October. Ueber die von dem Gouverneur von Erzerum gemeldete Vereinigung Ismail Paskas mit Mustafä Pascha ist bis jetzt noch kein Telegramm Mustafä Paschas veröffentlicht worden. — Ein Telegramm Euleiman Paschas vom 26. d. meldet kleinere Schamuel bei Manzurfo.

Konstantinopel, d. 28. October. Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten ist die Vereinigung Ismail Paschas mit Mustafä Pascha noch nicht stattgefunden. Der erstere war nach mehreren kleinen Schamueln, namentlich bei Delibaba, in Köprifak angekommen. Mustafä Pascha steht bei Geseher in der Umgebung von Zemin. — Das Bombardement von Kars dauert fort. — Es befragt sich, daß eine russische Truppenabtheilung Penek besetzt hat.

Nach heute vorliegenden Telegrammen vom Kriegsschauplatz in Asten findet die Nachricht, wonach Ismail Pascha gelungen sei, seine Vereinigung mit Mustafä Pascha bewerkstelligt zu haben, ohne mit den Russen zusammengestoßen zu sein, keine Bestätigung, vielmehr wird gemeldet, daß die Verhandlungen in Betreff der Uebergabe von Kars bereits begonnen haben und General Heiman im Rücken der nach Erzerum sich zurückziehenden türkischen Kruppen Stellung genommen habe.

Jetzt erst hat sich der Ring der Russen um Plevna geschlossen und jetzt auch wird die heilige Kanonade vom 24. d. M. erklärt; dieselbe sollte Osman Pascha verhindern, dem auf der Straße nach Orhanie, zwischen Gornidubnik und Zelisch, etwa 25 Km. von Plevna entfernt stehenden Gosi Pascha zu Hilfe zu kommen, als General Gurko die türkische Position angriff und eroberte. Da es Osman Pascha jetzt unmöglich sein dürfte, weitere Munition- und Proviantvorräthe an sich zu ziehen, so werden wir wahrscheinlich bald von energischen Durchbruchversuchen hören. Es scheint, daß das russische Hauptquartier in Erwartung dieser Kämpfe bereits nach Zutschef, südlich von Plevna, verlegt worden ist. Scheffst Pascha hat zwar, wie „W. Z. B.“ aus Konstantinopel vom 26. d. meldet, Dispositionen getroffen, um die auf der Straße von Orhanie nach Plevna stehende russische Cavallerie, welche Zelisch besetzt hält, zu vertreiben, aber mit der bloßen Disposition werden große Abtheilungen ausgeführt, und General Gurko wird seinen erungenen Plan, der für das Geschick Plevnas entscheidend ist, zu beaupten wissen.

Won Euleiman Pascha und etwaigen weiteren Kruppen bei Kars ist zu fassen heute keine Nachrichten entworfen; aber über das Gescheh vom 22. d., welches, nach Euleimans Angabe, zwischen 18 russischen Bataillonen und vier türkischen Compagnien stattgefunden hat, liegt heute eine Berichtigung vor. Euleiman stellte nämlich die Sache so dar, als ob jene vier türkischen Compagnien die 18 russischen Bataillone zurückgeschoben haben; wir bezweifeln gleich die Wahrheit dieser Meldung und heute stellt es sich heraus, daß das Ganze nicht nur eine Uebertreibung, sondern eine absolute Lüge war.

Wom Schiffs-Pass wird gemeldet, daß man sich dort auf den Winter einrichtet. Da es während der Winterzeit auch nur einen von beiden Anzügen möglich sein wird, auf der Daghöhe auszubarren, bleibt freilich; vielleicht wird der Schnee eine Schranke zwischen ihnen aufrichten und so eine zeitweilige Waffenruhe herbeiführen.

Die Montenegro'ser schicken sich nun, nachdem ihr Herzoginwittener Feldzug „vorläufig“ als abgeklungen zu betrachten ist, an ihre Arbeit vor einiger Zeit angekündigte Action nach Süden hin durchzuführen. Aus Cetinje, 22. October, meldet nämlich ein Telegramm, daß Fürst Nikolaus an diesem Tage die Belagerung der Festung Spuz eröffnet hat. Spuz liegt an der Grenze von Montenegro und Albanien.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 27. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichtsdirector, Geheimen Justiz-Rath Filtzer zu Giesleben den königlichen Kronen-Rang zweiter Klasse zu verleihen.

Der Gerichtspräsident Sinteris bei dem Kreisgericht in Liebenwerda, ist mit der Funktion als Gerichts-Kommissar in Schlieben, zum Kreisrichter ernannt.

Der Reichs- und Staats-Anzeiger veröffentlicht eine Allerl. Verordnung, betreffend die Feststellung der nach §. 2 und §. 20 des Gesetzes vom 8. Juli 1875 über die Ausführung der §§. 5 und 6 des Gesetzes vom 30. April 1873 wegen der Donation der Provinzial- und Kreisverbände zu vertheilenden Zabresrenten. Danach erhält der Provinzialverband der Provinz Sachsen I. von der nach §. 1 und §. 2 a. d. A. bezugs Ausschüttung mit Fonds zur Selbstverwaltung überwiesenen Summe von 13,440,000 M.; 1,222,613 M.; II. von denjenigen 4 Millionen Mark, welche dem Rest der nach §. 20 a. d. A. für die Uebernahme der Verwaltung und Unterhaltung der Staats-Schulden gewährt Zabresrente von 19 Millionen Mark bilden: 312,700 M.

Se. Maj. der Kaiser ist gestern Abend mit seinem Gefolge aus Bismarcksgerode wieder nach Berlin zurückgekehrt. Am Morgen desselben auf der Reichs nach Schlan werden sich befinden der Kronprinz und der Prinz Albrecht, welcher zur Teilnahme an den Hofjagden sich erst in Schlesien anschließen, die Prinzen Karl und Friedrich Karl und der Prinz August von Württemberg, ferner der Hofmarschall Graf Perschinger, der Generaladjutant General Graf v. d. Goltz, der Generalmajor v. Albedyll, die Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Lindauitz und Major Graf v. Arnim, der Leibarzt Dr. v. Lauer und der Geh. Hofrath Bort.

Wie man hört, hat der Kaiser bei dem Empfange des Präsidiums des Abgeordnetenhauses denselben auf das Unzweideutige zu erkennen gegeben, daß seine Regierung in keiner Weise eine Störung der Verwaltungsreform bestimmet, daß vielmehr mit der Fortführung der Verwaltungsreform nach und nach vorgegangen werden soll. Der Kaiser sprach zugleich sein Bestreben über den von der Fortschrittspartei eingebrachten Antrag aus, der seiner Meinung nach lieber hätte unterbleiben sollen. Im Uebrigen war der Empfang des Präsidiums beim Kaiser ein außerordentlich herzlicher und zuvorkommender.

Wie das „D. M. B.“ nachträglich erfährt, hat der Kaiser in der dem Präsidium des Abgeordnetenhauses gewährten Audienz seine Bewunderung darüber ausgesprochen, daß die Fortschrittspartei so eilig mit dem Antrage vorgegangen und die Erklärungen seines Ministeriums hinsichtlich der Verwaltungsreform nicht abgewartet habe. Der Kaiser bemerkte, daß ihm als Monarchen, das konstitutionelle Recht zuzustehen, zu jeder Zeit seine Minister zu beurtheilen, und er sich dieses Recht nicht verkümmern lassen werde! Im Laufe der Konversation erzählte der Kaiser, daß die im Ministerium des Innern ausgearbeitete Städteordnung dem Ministerpräsidenten Fürsten Bismarck in den Konfessionen hinsichtlich des Wahlrechts zu weitgehend erschienen sei.

General-Feldmarschall Graf von Moltke feierte am Freitag den 27. März Geburtstag, zu dem ihm von allen Seiten, vor Allem von Seiten der königlichen Familie, die herzlichsten und gewiß wohlgeimesten Wünsche entgegengebracht wurden. Im Namen der Offiziere und Beamten des großen Generalstabes gratulirte Graf Wartenfels und sprach dabei den Wunsch aus, der verehrte Oberst möge noch viele Jahre seinem König, der Armee und dem Generalstab erhalten bleiben.

Ueber den Zustand des General-Feldmarschall Graf Wangel wurde heute, Sonntag Morgen, folgendes Bulletin ausgegeben: „Nach einer unruhig verbrachten Nacht haben die Kräfte Sr. Excellenz heute wieder etwas abgenommen. Berlin, 28. October. Dr. Williams. Dr. Hahn. Auf eine weitere Nachfrage, welche das „D. M. B.“ am Nachmittag im Palais haben ließ, hat dasselbe erfahren, daß der weitere Verlauf der Krankheit sehr besorgniserregend ist.

Der General der Infanterie v. Malisjowski, Gouverneur des hiesigen Invalidenhauses, ist vorgestern gestorben.

Die 2. Abtheilung des Kriminalsenats des Kammergerichts verhandelte am Freitag in der Appellationsinstanz gegen den Reichstagsabgeordneten Bebel, welcher in erster Instanz aus §. 131 des Reichsstrafgesetzbuchs und wegen Verleumdung des kaiserlichen Reichskanzlers (§. 136 des R.-Str.-G.-B.) zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war. Das Kammergericht änderte das erste Erkenntnis dahin ab, daß es wegen der Anklage aus §. 131 auf die Freisprechung erkannte. Die Verleumdung des Reichskanzlers anlangend, so sei eine solche im Sinne des von der Ober-Staatsanwaltschaft gemachten Ausführungen zweifellos. Das Strafmaß wurde in Rücksicht der Ausschließung des einen Punktes der Anklage auf 6 Monate Gefängnis ermäßigt.

Vreußischer Landtag.

Berlin, d. 26. October. Beginn der gestrigen Sitzung 1/2 Uhr. Auf der L. D. stand die Fortsetzung der gestrigen Verhandlung, betr. die Beurteilung des Ministers des Innern. Abg. Dingeldey-Weppe hofft, daß die Verhandlung einen praktischen Erfolg haben werde, da man ohne Frage die gestellten Anträge nicht annehmen werde. Die Debatte sei doch sehr möglich, da sie dem Lande zeige, daß es sich unter der Leitung eines absoluten Ministers befindet, die Regierung im Innern ein wenig zu ändern, indem von dem kaiserlichen Reichskanzler die Rede in Uebereinstimmung ausbreiten, wie das gestern von Herrn Minister Camphausen und Rehm aus dem Hause geheißen sei. Er wolle sich in dieser Beziehung keine Urtheile erlauben. Die Ausschüttung des Abg. v. Winterfeldt sei noch die sehr unglücklich, wie er behauptet, daß er nicht wisse, welche eigentlich zu einer Adresse an die Krone Veranlassung hätte mußte. Besonders interessant seien ihm die Entstellungen gewesen, welche der Abg. v. Ebel gestern aus dem „Geheimen Archiv“ gemacht habe. Zu dem Minister Friedrich habe er persönlich das größte Vertrauen, aber er behaupte doch, daß derselbe nicht dem ihm den landwirthschaftlichen Ministerium auf diesen schädlichen Boden getreten sei. Die von Minister abgegebenen Erklärungen seien sehr denkbar, und wenn derselbe Tage die Staatsregierung müsse die letzten Verbindlichkeiten berücksichtigen, so wäre zu wünschen, daß man darnach bisher gehandelt hätte. Das Wichtigste ist, daß Herr von Ebel von kausalen gesprochen habe; wenn der Vicepräsident des Staatsministeriums ferner gelagt habe, daß er einer „vollständigen“ Erziehung der Verwaltung der Ministerien nicht zustimmen werde, so sei das aber auch zu beklagen, angesichts daß wir sonst nur die Herren Bismarck und Reich zu behalten. Was bedeutet die Beurteilung des Grafen Julew, ist es etwa die Bismarck zu denken, der bekanntlich in alle wichtigen Angelegenheiten die letzten Verbindlichkeiten berücksichtigen, so wäre zu wünschen, daß er nicht erkrankt, damit man wisse, wie die Stellung der stellvertretenden und beurlaubten Minister zu einander steht. Im Uebrigen möchte man verlangen, daß die betr. Rabinensorde vorgelegt werde. Auch diesen formalen Abenden nimmt er immer Anstoß an der gegenwärtigen Zusammenkunft des Staatsministeriums überhaupt. Die Stellung des Vicepräsidenten sei vollständig unbestimmt; außerdem seien noch 2 Minister in partibus vorhanden, doch treten nur endlich die Beurteilungen, und so trete thatsächlich ein Zustand ein, wie „Anarchie“ nennen müßte. Diesen Zustand müsse abgeändert werden. Jetzt seien die einzelnen Minister nur die einfachen Comités des kaiserlichen Reichskanzlers. (Bewegung.) Wenn dem kaiserlichen Reichskanzler die Eigenschaften besäße, welche die Herren ihm belegen, so behaupte er doch, daß niemals ein einziger Minister die Funktionen des Staatsministeriums übernehmend allein ausüben. Demnach unterricht er, wenn eigentlich die Schuld an der gegenwärtigen Salomität zuzuführen. Diese treffe nicht das Staatsministerium allein, sondern die Bollwerkstellung, d. h. die Majorität. Welche treffe die Schuld die national-liberale Partei, sei dem anhangenden Hause, und sie zu formiren, und nicht mehr, aber die konservativen Abgeordneten, welche ihrer Zeit den destruktiven Tendenzen nicht Widerstand geleistet hätten. Jetzt gebe es freilich keine konservative Partei mehr; die sich so nennt, sei weitaus die schwächste Partei im Reich. Die national-liberale Partei besorge sich der national-liberalen Partei sei freilich noch erklärlich, die wohl sich eben die Aussicht nicht vermerken, endlich zu der „gouvernementalen Initiative“ zu gelangen. Er ferner sei wünschend das letztere sei, denn dann erst würde überall Klarheit entstehen, auch da wo sie jetzt noch nicht ist, und nicht, daß seine Partei dem Widerstand nicht bestimmen kann, wonit aber sein Vertrauensvotum für das Ministerium abgegeben sei. Der Staatsminister hat die Pflicht, die Besorgung der Besorgung des Reichskanzlers, der Minister, gestern in seinem Vortrag die Sachlage verstanden habe. Daß das nicht der Fall, habe ihm gestern die Rede des Abg. Dr. Jüdel bewiesen. Auch habe er ganz bestimmt die Streikordnung von 1875 als den Grundgeboten bezeichnet, von dem ausgeht. Die Verantwortlichkeit des Staatsministeriums Camphausen weist dem Abg. Windthorst die Aburteilung seiner Behauptung nach, daß der kaiserliche Reichskanzler die Rolle eines souveränen Ministers spiele, der die Regierung absolut führe. Wenn die Minister „bloße Comités“ des kaiserlichen Reichskanzlers, so müsse er doch die Frage aufwerfen, wie die Minister, denen der Reichstag so großen Werth darauf legen, daß der „Comité“ Maß beistimmt, und ferner die schäblichste Blätter seine eigene Beilegung begehren. Die Würde des Hauses, die Würde der Regierung könne nicht herabgewürdigt werden, wenn der Reichstag, wie sie jedoch von dem ehemaligen Minister gesagt seien. (Starker Beifall.)

Abg. Vasker betont, wie sicher er sei, dem nationalen Gesichte zu entsprechen, wenn er den kaiserlichen Reichskanzler als den Aufseher des Reichs, nicht als den Fortführer wie Abg. Windthorst bezeichne. Die Verdienste des kaiserlichen Reichskanzlers könne keine persönliche Angelegenheit sein.

Schmad suchte und ich meine Neugier äherte, diesen Theil des Hauses kennen zu lernen. Nur einen schrecklichen Raum betrat er mir damals nicht; meine Tante hatte den Schlüssel dazu nicht bei sich und sagte, es sei früher ihr Atelier gewesen. Hören Sie mir dieses Räthsel, Herr Professor! An welchem Orte befindet sich die Wäre es wirklich das Haus meiner Tante, das meinen Kerker umschloß?

Ja, Wlanta, es ist leider so, wie Sie sagen,“ antwortete Julian. „Nicht Ihr Dankel, wie Sie meinen, sondern Ihre Tante war mit dem Nichtswürdigen im Bunde, der Sie durch arglistige Lüge hierherlockte. Dieselbe Hand, die Sie einst granam in Ihr Gesicht schlug, berührte Sie auch Ihrer Freiheit, und während Sie glauben, Sie büßten Ihrem Dankel für den Widerstand, den Sie gegen Ihre Wünsche entgegensetzten, waren Sie das Raubesper seiner geschiedenen Frau, die durch Ihre Gefangenschaft die Absichten ihres früheren Gemahls zu vereiteln suchte. Vereiten Sie sich vor, dieses tödtliche Weib, welches Sie bisher Tante nannten, noch in dieser Stunde zu sehen. Noch ist mir das letzte Entzwei Ihrer Einkerkelung nicht klar, aber das Geschehene ist bereits mehr als genügend, um sie zu schwerer Rechenhaftigkeit zu ziehen, und sie soll sie Ihnen jetzt abgeben. Dann möge sie die Strafe des Gesetzes erdlen, und diese Strafe wird nur gerecht sein, wenn die schändliche Verbrecherin ihre Lebenstage nicht in diesem, ihrem Hause beschließt.“

„Lassen Sie nicht das harte Geschick Richter über ihre wahnwitzige Verblendung sein!“ rief Wlanta mit zerrungenen Händen. „Lassen Sie mich ihr vergeben. Die Zeit meiner Leiden ist vorüber, und im glücklichen Wiederbesitz meiner Freiheit habe ich kein Bedürfnis der Vergeltung, der Sühne. Ich habe stets Mitleid mit ihrem Unglück gefühlt; ich kann, wenn auch nur schauend, begreifen, wie dieses Unglück sie bis zu maßloser Erbitterung trieb, — sie ist gestraft genug!“

Ja, sie war gestraft genug! Denn kurze Zeit vorher, ehe Wlanta dieses Wort sprach, ohne jene ganze furchtbare Bedeutung zu ahnen, fand die Dienerin, welche Frau Trommlin des Wergens die ersten Handreichungen zu thun pflegte,

es auffallend, daß ihre Herrin heute länger als gewöhnlich schlief. Sie schlich auf den Boden an das Bett, lauschte und schaute dann leise die Gardinen auseinander. Aber sie hätte noch so laut einherstreiten, hätte die wallenden Verhänge noch so ungeschäm auseinanderreißen können, — in diesem Schlafe würde sie ihre Herrin nicht gestört haben. Die Dienerin ließ einen gelben Schrei aus, denn das Antlitz Frau Trommlin's hatte ihr den Tod in der grauenhaftesten Gestalt gezeigt.

Bald wurde es unheimlich lebendig in dem Hause. Rufe des Schreckens und des Entsetzens, weißes Samern, zweckloses Hin- und Herlaufen bildeten eine Welle die vorhergehenden Erscheinungen.

Dann rollte ein Wagen heran, aus welchem der Hausarzt Hieg Rascher noch, als er gekommen, rollte der Wagen mit dem Arzte wieder davon. Dann erschienen die blinkenden Uniformen der Polizei, die in dem Hause verschwanden, bis auf eine, welche vor der Hausthür haften blieb und Niemanden heraus- noch hereinließ, ausgenommen mehrere Herren in Civil, von denen einer ein Affenbrot unter dem Arme trug, als ob ein Protokoll aufgenommen werden sollte.

Dann sammelten sich Neugierige vor dem Hause, welche bald zu einem dichten Menschenhaufen anwuchsen, der den Verkehr der Straße hemmte, und dann verdrehte sich — Niemand wußte, von wem es seinen Ausgang nahm — ein dunkles Gerücht: Frau Trommlin sei tot in ihrem Bett gefunden worden, — erwigt von wüthender Hand!

Ja! das vornehme, stolze Haus war zur Stätte eines Wortes geworden. Erste, aber gefühligste Gäste glitten in den Prachträumen hin und wieder, nur jene beräuschende Schönheit, die in wechselnder Form, aber in unvergänglicher schneidenden Reigen von den Wänden herabblitzte, beharrte in ebener Ruhe und schien nichts gemein zu haben mit jenem stillen Leidniss im Schlafzimmern.

Wer war der Wüthende? Und wo war er? Das fragen sich die Leute auf der Straße, das fragen sich die Gerichtsherrn im Hause, das frag sich die Dienerschaft. Die Haus-

thür war wohlverschlossen gefunden worden. Niemandem waren die Gemächer der Ermordeten zugänglich gewesen, als den alten, erprobten Dienern und dem Verwalter. Das leere Zimmer des Letzteren, in welchem die Schlüssel zu den anstößenden Wohnräumen am gewöhnlichen Orte hingen, kein unberührtes Bett hatten nur für eine kurze Weile Anlaß zu bedeutlichen Vermuthungen gegeben, denn bald genug war er in dem alten Hügel des Hauses ausfindig gemacht und in der Gesellschaft des Professors und einer jungen Dame von krankhaftem und verwirrtem Aussehen angetroffen worden, und seine Erklärung über das furchtbare Ereigniß der Nacht schien der aller Uebrigen zu gleichen.

Eine neue Wendung der Dinge, eine neue, unerhörte Zeitung, als man erfährt, daß die Fremde mit dem tiefen Leid in den Hügel seit länger als einem Jahre die Mißbegünstigung dieses Hauses gemein war, ungeachtet von der Dienerhaft, die in ihm nun auch die frühere Hausgenossin wiedererkannte, — behütet und verpögelt von dem Advokaten als die irrthümliche Wüthende der Ermordeten!

In der Seele Julian's aber gitterte ein furchtbares Gedanke, als wen der Verdacht des Mordes sich in seiner ganzen Schwere wälzen mußte; tief verzorben war der Gedanke, fest eingeschlossen in seinem Innern, streng bewacht von seinen Lippen, und dennoch lag er klar und offen vor Allen, deren Verzug es war, zu erwägen und zu erforschen, auf wem allein die Bluthat haften blieb, wenn nach allen angelegten Ermittlungen Niemand im Hause des Mordes verdächtig erschien, wenn der Verwalter die ganze Nacht bei dem Professor verbracht hatte, wenn keine Spur sich zeigte, daß ein Fremder sich auf gewaltsame Weise Zutritt in Frau Trommlin's Gemächer verschafft hatte, wenn diese aber in verwirrender Nacht von der schlafwandelnden Wlanta auf dem Wege über die Dächer und die Veranda betreten und vor den Augen hinreichender Zeugen, unter denen Julian selbst, wieder verlassen worden waren.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 26. October 1877.
Dem Kaufmann Herrn **J. Keutner** hier, Geißstr. 10 und Scharenstraße Nr. 1, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Postwertheisen übertragen.

Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.
Ludwig.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 18. d. Mts., betreffend den Kaufmann **Karl Karbaum** aus Weissenfels, ist erliebigt.
Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle, den 26. October 1877.
Die Direction.

In **Schkenditz bei Leipzig, dicht am Bahnhof**, sind gesunde trockene Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld, für sofort oder später billig zu vermieten.
Jede **Auskunft bereitwillig im Comptoir, Bahnhofstraße 1 in Schkenditz.**
Täglich 14 Jüge von und nach Halle u. Leipzig.

Verkauf von Tapissierewaren, Leipzigerstr. 4, 1. Etage.

Grossartige Auswahl — neueste Muster — ausserordentlich billige Ausverkaufspreise.

Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.

Soeben erschien in dritter vermehrter Auflage:

Brockhaus'

Kleines Conversations-Lexikon.

Mit zahlreichen Karten und Abbildungen.
In 40 Heften. Preis des Heftes 30 Pf.
Erstes Heft.

Dieses encyclopädische Hand- und Nachschlagebuch für den augenblicklichen Gebrauch wird auf 120 Bogen Lexiconoctavo ungefähr 80,000 Artikel enthalten und ein gebräugtes Repertorium des gesammten menschlichen Wissens bilden; 50-60 Bildertafeln und Karten werden dem Text zur Veranschaulichung beigegeben.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen an und halten das erste Heft nebst illustrirtem Prospect vorrätig.

Die geehrten **Herren Rancher** von Halle und Umgegend mache darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin, eine **Cigarre** in ausgezeichnete Qualität schon von **4 Pf.** an zu liefern und zwar:

Plantador per $\frac{1}{10}$ „ 3,70. „ 4 „	} Wiederverkäufern
Maravilla „ $\frac{1}{10}$ „ 4,70. „ 5 „	
Bella Diana „ $\frac{1}{10}$ „ 4,70. „ 5 „	} Kabatt.
do. do. in Papier „ 4,20. „ 6 „	
No. 44 per $\frac{1}{10}$ „ 5,70. „ 6 „	} „
„ 45 „ $\frac{1}{10}$ „ 5,70. „ 6 „	
„ 51 „ $\frac{1}{10}$ „ 7,50. „ 8 „	} Habanna.
Africaner , 2 Stunden brennend, Stück 12 Pf., d. fog. Callient.	

Außerdem offerire mein reichhaltiges Lager **echt importirter Havanna-Cigarren**, sowie **Cigaretten** aus den größten Fabriken der **Türkei, Rußlands und Deutschlands.**

Moritz Bellson,

Markt, Kleinschmieden 1.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn** in Braunschweig.
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 17:

Die Lehre von den Tonempfindungen,

als
physiologische Grundlage für die Theorie der Musik.

Von **H. Helmholtz.**

Vierte umgearbeitete Ausgabe.

Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 12 Mark.

Unsere Grude-Koch-Maschinen sind auf den Ausstellungen zu Cassel und Ascherleben als einfachste und zweckmäßigste Construction mit dem Anerkennungsdiplom prämiirt worden.

Sachsse & Comp. Halle a. S.

Kohlenpressmaschinen

von der bedeutendsten Leistungsfähigkeit, sowie complete maschinelle Anlagen zur **Rapresserei** liefert seit ca. 20 Jahren eine Specialität in der ausgezeichnetsten Ausführung unter jeder Garantie.

Nienburger Eisengiesserei & Maschinenfabrik in Nienburg a. d. Saale.

Für die Monate November, December, Januar wird für eine Zuckerfabrik ein **Waagemeister**, welcher zugleich die Posauffische versteht, gesucht. **Schriftl. Bewerb. an G. Stüdtz** in der Erp. d. Stg. Gehalt 70-75 \mathcal{A} pro Monat. Freie Wohnung, Heizung, Licht.

Ein über, Ackerpferd, 6jähr., gesunder kräftiger Däne, bisig, aber vorzüglich für Frachtfuhrwerk, verkauft **Gewald** in Bageri bei Landberg.

Ein kräftiges schwarzes Arbeitspferd, 9 Jahr alt, zu verkaufen in **Weissen Nr. 6.**

Die zweite diesjährige **ordentliche General-Versammlung** des **Allgem. Spar- u. Vorschußvereins** zu Halle a/S., eingetragene Genossenschaft, findet **Dienstag den 30. Octbr. Abends 8 Uhr** im Saale der **Tulpe** statt, wozu die Herren Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Wahl von drei **Aufsichtsraths-Mitgliedern** an Stelle der statutenmäßig auscheidenden, jedoch wieder wählbaren, Herren **Gd. Steinhauf, Th. Willmeyer** und **F. Kubnt.**
Halle a/S., den 23. October 1877.

Der Aufsichtsrath

des allgem. Spar- u. Vorschußvereins zu Halle a/S., eingetragene Genossenschaft.
Brandt, Vorsitzender.

Boden- u. Niederlagsräume, vorzüglich geeignet zur Lagerung von **Rohzucker** etc., am Hafen 3 u. Bahnhof 3, empfehlen gegen billige Spesen
Hlinkhardt & Schreiber.

Grosse Lagerräume für alle Arten Produkte und Waaren, Maschinen etc., sowie unfriedigste Lagerplätze mit **directer Schienen-Verbindung** sind in den Etablissements der **Halle-Leipziger Eisengiesserei** hier auf beliebige Zeit billig zu vermieten. Specielle Mächter sind angefeilt.
Schkeuditz. Robert Baumann.

Großer reeller schleuniger Concurs-Ausverkauf!

Im Auftrage einer auswärtigen Concurs-Masse sollen **5000 Stücke schwere moderne Kleiderzeuge** in allen Farben und Qualitäten **50 Prozent unter der Taxe** durch mich **schleunig** verkauft werden. [T. 5019.]
J. Bernstein,
Markt, rother Thurm 10,
neben der Conditorei des Herrn Booch.

G. Dorendorf, Hôtel Garni & Pension,

Sophienstraße 1a,
in unmittelbarer Nähe des Landwirthschaftl. Instituts, der Universität, des Apaters, der Post,
eröffnet heute seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12-2 Uhr à 0,75, table d'hôte à 1,50, im Abonnement 1,25. Essen außer dem Hause nach Uebereinkommen.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878
gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Octaven über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Subskription in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vesalozzi- und Lehrerverein „Halle und Umgegend“.
Generalversammlung **Dienstag den 30. October** c. Abends 7 1/2 Uhr in der „Dresdener Bierhalle“, Kaulenber. Nr. 7.
Tagesordnung:
a. **Vesalozzi-Verein:** 1) Bericht über den Stand des Vereins. 2) Rechnungslegung pr. Geschäftsjahr 1876/77. 3) Wahl des Vorstandes für den Zweigverein und zweier Mitglieder für den Gen.-vorstand. 4) Mittheilungen.
b. **Lehrerverein:** 1) Geschäftliche Mittheilungen. 2) Kassenbericht. 3) Wahl zweier Vereinsvorstände.
Der Vorstand.
S. B.: K. Kummer. K. Zittel.

Ga. 300 Stück Hasen

sind **Donnerstag den 1. November** cr. von der Jagd weg zu verkaufen. Nachfrage
Erfurt, Eichengasse 2.

Ein feines Restaurant mit **f. Tanzsaal, Gesellschaftszimmern, Concertgarten, Turnhalle, Eis-, Wein- u. Bierkeller**, vollst. Inventar, mitten einer Stadt mit 11,000 Einwohnern gelegen, wo, da das selbe den **schönsten Saal** hat, fast alle Gesellschaften ihre Vergnügungen abhalten, **soil sofort** für 20,000 \mathcal{M} . mit 4-5000 \mathcal{M} . Anzahlung **Neufaugelber** längere Zeit **unkindbar** (eben **bleibend**) verk. werden durch
E. Uhrlich in Grimma.

Frischen Silberlachs,

feinsten Elb-Gaviar, Seezander, alle Gattungen frische Fische, marinirte und Räucherfische, Neunaugen, 1- und 1/2 Schuß-Käse, billigt gegen Einfendung des Betrages oder Nachnahme **W. Wegener**, Seefischhandlung in Danzig.

Zwecks Lieferung der inneren **Einrichtungen einer Waagenfabrik** belieben resp. leistungsfähige Fabriken ihre Adressen an **J. B. 6738** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**, einzuliefen.

20 Stück weidesette Schafe,

sowie **fette Schweine** verkauft das Rittergut **Weyhen** bei **Raumburg a/S.**

Abgesondert von meinem „**kfm. Unterr.-Cursus**“ gedenke ich **am 1. Nov. cr.** einen **Cyclus v. Vorlesungen** üb. **Wechselrecht, Wechselstempelsteuer und Wechselprocess** zu eröffnen. — Anmeldungen hierzu, sowie zu meinem kfm. Unterr.-Cursus nehme ich tägl. zwischen Nachmittags 2-3 in meiner Wohnung, **kleiner Schlamm 61.** gern entgegen.
Carl Krökel.

Weizenhülsen sind noch abzugeben in der **Stärkefabrik Brunsowarte 21.**

Solz-Auction.

Dienstag den 6. November d. J. sollen von früh 9 Uhr an 60 St. Eschen und 70 St. Erlen meistbietend unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.
Götting, d. 29. Oct. 1877.
W. Eriecthau.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** vorrätig bei **Schroedel & Simon** und **J. M. Reichardt:**
Koenig's Coursbuch, Winter-Fahrplan
der Eisenbahnen der östlichen Provinzen Preussens, der Schiffschen, Thüringischen und Mecklenburgischen Länder etc.
Mit Eisenbahnfahrte. Preis 30 Pf. Geben. **Albert Koenig.**

Bernburger Str. 15 zu Oftern eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten.
Magdeburger Straße 26 ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten u. 1. Januar 78 zu beziehen.

Für Bäcker.

Ein Hausgrundstück in einer Leipziger Vorstadt, welches sich vorzüglich zur **Bäckerei** eignet, hat ein tüchtiger Bäcker am Plage notwendig, ist mit 2000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Gd. Stüdtz** in der Erp. d. Stg.

Wer noch Zahlung oder Forderung an Herrn **Charles Palmie** zu machen hat, wolle sich bis 5. Novbr. c. bei dem Brauereibesitzer **C. Berger** in Merseburg melden.

Stadt-Theater.

Dienstag den 30. October.
1. Vorstellung im II. Abonnement. Erstes Auftreten der Herren **Reich** vom Hoftheater in Neu-Strelitz und **Walter** aus Berlin:

Der Troubadour,

Oper in 4 Acten von Verdi.
Luna . . . Herr **Reich.**
Marrico . . . Herr **Walter.**
Opernpreise.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, Bruder und Schwager, der Kaufmann
A. J. Bagelberg,
im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., d. 28. Octbr. 1877.

Tiefer Trauer wegen bleibt das Geschäftsfeld von Dienstag Mittag bis Donnerstag Vormittag geschlossen.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag den 27. October Mittags 1 Uhr starb nach kurzem Leiden unser guter Vater, Bruder, Schwieger- u. Großvater, der Gertrudenhändler **Friedrich Ernsthardt** aus **Rosbach** im 64. Lebensjahre. Er lagte bald seinem Verlangen, unserm unvergesslichen Bruder **Albin**, was wir hiermit tiefbetriibt anzeigen.
Rosbach und **Weissenfels.**
Die trauernden Hinterbliebenen.
Erste Beilage.

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

keine Woche, wo ihnen nicht eine bedeutende Quantität Butter weggemommen wird. Im letzten Sonnabend war die Ernte besonders erträglich, denn nicht weniger als 187 Scheffel Butter fielen wegen zu leichtem Gewicht der schweren Polizei in die Hände.

— [Umwetter in Suez.] Aus Alexandria vom 24. Diobor wird gemeldet: Suez wird geflucht von dem schweren Unwetter heimgesucht, dessen man sich erinnert. Begleitet von Gewitter ergossen sich Ströme von Regen über die umliegenden Berge. Die Räume des Südsaffers wurden am Abend fortgerissen und ein Theil der alten Stadt zerstört. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen. Auch der europäische Theil der Stadt ist sehr stark. Heute zieht ein Gewitter mit starkem Regen über Alexandria.

Der Schaupisler Meiner in Wien hat wegen seines grotesken Malheurs, das er kürzlich gemeldet haben, verschiedene herrliche Konnotationen von Kollegen zu hören bekommen. Wir zitiren die folgende: Laß Dich nicht grämen zu sehr die Geschick, Leib meinem Krolle Dein Ehr: Du bist fürwahr der Erste nicht, Der beim Spielen die Rollen verlor!

In der That ist selbst beim Komödienpieler schon das Meiner'sche Unglück einem Andern vor ihm widerfahren, der sich aber mit großer Geistesgegenwart aus der Affaire zu ziehen wußte. Der Schaupisler Leudert spielte einst am Hoftheater Aheator den Vetter v. Strobl im „Kathchen von Heilbronn“. Während der großen Scene mit Kästchen, wo er die Kermel mit Schlägen bedroht, sah

er plötzlich, daß die Spange der Ritterhose nachgibt. Ehe aber das Schlimmste geschehen war, rief er dem Knappen mit guter gespielter Wuth zu: „Palle mich, sonst bring ich dieses Mädchen um!“ Und der Knappe faßte ihn rückwärts und hielt ihn umfaßt, bis die Scene zu Ende war.

Civilstands-Regiter der Stadt Halle.

Meldungen am 27. October. Aufgebote: Der Kaufmann und Mühlenspieler R. J. A. Romberg, Halle a/S., und M. J. Schreiber, Göttingen. Heirathungen: Der Hausmann S. Malch, großer Schlämm 4, und G. Forberg, Schillingstraße 12. — Der Regierungsrath Dr. Thon, Angerstraße 1, und M. G. Fischer, Marktstraße 6. — Der Zimmermeister A. Babel, Holzplatz 1, und M. Schlippe, Fremdenplatz 1. — Der Schloffer M. Meyer, Unterplan 4, und M. Frantz, Ködterstraße 1. — Der Zimmermann G. Knob, Neustadt h/W., und A. Schönbach, Ködterstraße 12. — Der Zimmermann E. P. P. Baderstraße 1, und J. Kühner, kleine Ulrichsstraße 4. — Der Fabrikarbeiter M. Weber, Holzstraße 4, und E. Weiser, Steinbockstraße 5. — Der Maurer G. Dönnig und J. Tentsch, Unterberg 21. Geboren: Dem Webermeister C. Wöndemann eine Tochter, Föhdel 15. — Dem Telegraphen-Assistent A. Schulz eine Tochter, Spiegelgasse 9. — Dem Kaufmann M. Deparade eine Tochter, Steinweg 19. — Dem Schuhmachermeister F. Schödel ein Sohn, 11. Landberg 15. — Dem Handarbeiter Dr. Martin eine Tochter, Weidenplan 11. — Dem Handarbeiter E. Wülfert eine Tochter, Weidestraße 49. — Dem Feldwebel a. D. G. S. Köpfl ein Sohn, hinterm Hatz 3. — Dem Pfefferhändler und Conditor H. Eber ein Sohn, Ködterstraße 93. — Dem Schneidemeister Aug. Gehlmann ein Sohn, Spitz 2. — Dem Nagelstich-Gelehrten und selbstverordneten Stanzsetzern G. Schindler eine Tochter, Fleißergasse 43.

b. S. zum mindesten nicht besser geworden ist, als im zweiten. Die Hölle haben eben fast gleichen Ausfall ergeben, bei der Brandwetter und der Brautfeuer ist der Ausfall im Vergleich zum zweiten Quartal ganz beträchtlich gestiegen und die Salzhäute weit eine viel geringere Zunahme des Ertrages auf. Wenn trotzdem die Salzhäute ein etwas günstigeres Bild zeigt als im vorhergehenden Vierteljahr, so liegt dies an dem Umstande, daß die Ausfuhr, namentlich von Jüder und dann auch von Zabau und die daher zu zahlenden Konventionen sich gegen das Viertel beträchtlich vermindert haben. Das dies aber keine besondere günstige, sondern eine ziemlich natürliche Erscheinung ist, wird Jeder zugeben, der sich erinnert, daß die Zuckerfabrik Deutschlands in früheren Monaten ganz exorbitante Dimensionen angenommen hatte, welche eine baldige Erschlaffung derselben erwarten ließen. Zur unmittelbaren Vergleichung stellen wir die Ergebnisse der beiden letzten Quartale nebst den Veränderungen gegen das Vorjahr einander hier gegenüber. Es betrug die Einnahme an: Gegen das Vorjahr

	II. Quartal 1877	III. Quartal 1877	II. Quartal	III. Quartal
26,275,848	3,918,679	3,752,278		
877,590	1,175,692	1,391,996		
6,322,207	8,692,829	664,009	336,594	
48,617	321,894	208,625		
7,013,369	2,534,583	278,991	682,067	
23,244	93,225	10,048	19,867	
3,998,689	3,589,653	57,096	232,555	
214,398	202,503	5,588	7,159	
Zusammen Mk.	42,009,414	40,392,434	3,869,698	2,722,393

Die Reichseinnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern im I. und II. Quartal 1877.

	II. Quartal 1877	III. Quartal 1877	II. Quartal	III. Quartal
Zölle	26,275,848	3,918,679		
Wissenssteuer	877,590	1,175,692		
Salzsteuer	6,322,207	8,692,829	664,009	336,594
Tabaksteuer	48,617	321,894	208,625	
Brandweinsteuer	7,013,369	2,534,583	278,991	682,067
Brandweinsteuerübergangsabgabe	23,244	93,225	10,048	19,867
Brausteuer	3,998,689	3,589,653	57,096	232,555
Brausteuerübergangsabgabe	214,398	202,503	5,588	7,159
Zusammen Mk.	42,009,414	40,392,434	3,869,698	2,722,393

gestorben: Des verstorbenen Kaufmanns D. Merkel Tochter Auguste Selma, 19 Jahr 4 Monat 11 Tage, Ungenügendalt, Mühlberg 4. — Des Former 23. Jahre Lediger Anna, 10 Monat 9 Tage, Group, am Bahnhof 8. — Des Wismannischen C. Puppe Tochter Ida, 9 Monat, Krämpfe, alter Markt 4. — Der Salzwerker Georg Christian Ruppe, 56 Jahr 21 Tage, Ungenügendalt, alter Markt 4. — Johanne Marie Barwinel, 21 Jahr 10 Monat 8 Tage, Hepatitis, hinterm Hatz 2.

Erklärung.

Mit Bezug auf den in Nr. 241 dieser Zeitung enthaltenen und, wie dort angegeben, aus dem Berliner „Literarischen Verfehr“ Nr. 18 und 19 zugleich unter Hinweis auf die Neue Freie Presse, die Allgemeine Literarische Correspondenz und die Bromberger Zeitung entnommenen Artikel, welcher gegen den früheren Buchhändler Drn. Wilhelm Krüger aus Duerfurt, jetzt in Florenz, gerichtet ist, geht aus von dem Besten eine Mitteilung zu, wonach die Angaben jenes Artikels als vollständig wahrheitswidrig zurückgewiesen werden und das Ganze als ein lächerliches Nachwerk eines hochschuligen, dem Genannten persönlich gekannt, nichtswürdigen Literaten gekennzeichnet wird, worauf bereits der Vater des Angegriffenen, Dr. Bürgermeister Krüger in Duerfurt, in Nr. 243, 2. Beil. hingewiesen hat.

Andem wir die obige Erklärung veröffentlichen, kommen wir damit einer Pflicht nach, welche jedem Verfasser im Interesse der Nichtigkeit veröffentlichen bedauerlicher Kundgebungen unumgänglich geboten sein muß.

Halle, d. 29. October 1877.

Redaction der Hallischen Zeitung.

Der mittelst der Kettenstiftung nach Magdeburg befördereten und durch die Gildbrüder dahelst postigen Kähne. Neustadt-Budau. Am 26. October, R. S. D. S. G., Extra. Räte, Güter, v. Hamburg zu. — Williges, Güter, v. Hamburg zu. Berlin u. Schöndorf. — Sommer, Ertr. v. Wittenberg u. Köpzig. — Peter, Hof, v. Veste u. Budau. — Wintler, besg. — Däde, leer, v. Magdeburg u. Aufsig. — Wintler, besg. — Grundmann, besg. — Werner, besg. — Jordan, leer, v. Magdeburg u. Budau. — Ködter, besg.

Beobachtungen der meteorologischen Station in Halle.

	27. October, Morgens 6 U. Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Lagezeitm.	
Luftdruck	336,42 P.	336,86 P.	336,95 P.	336,74 P.
Therm. (Luft)	2,00 P.	2,04 P.	2,53 P.	2,19 P.
Rel. Feucht.	86,6 Pgt.	82,3 Pgt.	79,8 Pgt.	72,9 Pgt.
Luftwärme	1,6 P. St.	7,6 P. St.	5,2 P. St.	4,8 P. St.
Wind	W 1.	0.	W 1.	
S. Windig	wollig heiter.	wollig heiter.	wollig heiter.	wollig heiter.
Wolkenh.				

	28. October, Morgens 6 U. Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 U.	Lagezeitm.	
Luftdruck	336,64 P.	335,88 P.	336,07 P.	336,20 P.
Therm. (Luft)	2,54 P.	1,62 P.	2,85 P.	2,34 P.
Rel. Feucht.	88,2 Pgt.	40,2 Pgt.	82,4 Pgt.	70,6 Pgt.
Luftwärme	4,1 P. St.	8,0 P. St.	6,2 P. St.	6,1 P. St.
Wind	S.W. 1.			
S. Windig	wollig heiter.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	wollig 7.
Wolkenh.		Nimbus.	Nimbus.	

Bekanntmachungen.

Warnung.

Von einem gewissen Julius Sachse von hier, Leipzigerstraße Nr. 7, welcher sich den Doctoritel von Philadelphis erkauf hat, wurden seit längerer Zeit Annoncen in hiesigen Blättern verbreitet, in denen er sich als „Bahnarzt“ antündigt. Hierzu hat er keine Befugnisse, er befindet sich deshalb in Unterwerfung und ist bereit, aber noch nicht rechtskräftig, verurtheilt. Nummern unterzeichnet er sich, wohl nicht unbedachtlich in den gedachten Annoncen: Julius Sachse, Bahnarzt. Ich mache das Publikum darauf aufmerksam, daß diese Abkürzung Bahnarbeiter bedeuten soll und nicht Bahnarzt.

Der Königl. Staatsanwalt.

Kunst-Verein.

Zu der heute stattgefundenen Verloosung waren 7 Delgemälde angekauft, welche auf folgende Actien fielen: Nr. 307. Thüringische Landschaft von G. Rodde an Herrn Dr. med. Refus. „ 56. Landschaft an d. Amper von P. Weber an Herrn Baumeister Moris in Berlin. „ 289. Waldmühle. Herbst von E. v. Bernuth an Herrn Kaufmann Kinde. „ 202. Norwegischer Fjord von A. Normann an den Schlesischen Kunstverein in Breslau. „ 110. Das Mühlstübchen von G. Pultian an Frau Dr. Hohl. „ 108. Landschaft bei Münden von G. Feinisch an Herrn Premier-Lieutenant Benncke. „ 336. Märkische Landschaft von E. Herrmann an Herrn Oberprebiger Weide. Ferner 3 andere Kunstgegenstände: Aquarelle, Buntdrucke, Kupferstiche etc. Nr. 12. 19. 33. 46. 49. 91. 95. 109. 133. 142. 147. 150. 152. 153. 155. 173. 193. 215. 221. 227. 257. 305. 314. 325. 337. 343. 365. 380. 411. 427 u. 438.

Zu der Kleinen Lotterie waren 3 Delgemälde angekauft, welche auf folgende Loose fielen: Nr. 57. Am Dorfrinnen von B. Schmitt an Herrn Banquier Arnolt. „ 73. Märkische Landschaft von E. Herrmann an Herrn Kaufmann Rehmann. „ 6. Grundstück von F. Frey an Herrn Prof. Dr. Graefe.

Ferner 14 Kupferstiche, Photographien etc. Nr. 3. 8. 17. 21. 47. 50. 65. 71. 108. 115. 129. 132 und 139. Halle, den 27. October 1877.

Für Destillateure.

Ein seit 14 Jahren bestehendes Destillations- und Cigarengeschäft an gros, ca. 100,000 μ Umfag, soll transtheilsbalber gleich oder Anfang Januar 1878 gegen Baar-übernahme der vorhandenen Waaren-vorräthe und Fassagen gratis abgegeben werden. Räume mittheilsbalber oder käuflich. Reflectanten belieben ihre Kreszen mit Angabe des verfügbaren Baar-Capitals unter A. B. 222 durch Ed. Stüdrath in der Exp. d. Sig. zu bezeichnen. Ein schöner Laden mit Comptoir in einer Geschäftsstraße ist zum 1. April 1878 event. früher preiswerth zu vermieten. Gest. Off. sub H. 28 befördert die A.-G. von Barck & Co.

Neues Theater.

Heute Dienstag den 30. October Erstes Auftreten des berühmten Equilibristen und Grottesque-Künstlers Hrn. E. C. Pascal mit seinen Kindern Rudolph u. Joseph Pascal, genannt „Wunder der Welt“.

Mit obigen Vorstellungen abwechselnd findet zugleich ein großes Extra-Concert, ausgeführt von der Capelle des Musikdirector Herrn Halle mit gewähltem Programm statt. Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr. Entrée pro Person 50 μ . Programm an der Kasse gratis.

Frischen Seedorsch empfing heute With. Schubert.

Zum 1. Januar nächsten Jahres wird die Stelle eines Rechnungsführers auf der Brauntohlengrube Hedwig bei Station Weiskand vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einbringung ihrer Zeugnisse bei Dr. Tuchen in Staßfurt melden.

Eine herrschaftliche Wohnung zu 275 μ sofort od. später, eine besgl. zu 250 μ zum 1. April, eine Wohnung zu 80 μ jest oder später, in gesunder u. angenehmer Lage vor dem Geisthore zu vermieten. Näheres hinterm Hatz 10.

Ein junges, gebildetes Mädchen, Tochter eines Wohlthätigen-Verleehers, sucht als Gesellschaftlerin oder zur Erzieherin der Hausfrau zum 1. Januar n. J. Stellung. Näheres Auskunft ertheilt Callenendirector Leopold in Halle.

Eine schöne Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben u. 5 Kammern nebst sonstigem Zubehör, ist preiswerth zu vermieten. gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

annoncen aller Art werden prompt und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen befördert durch J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

wissenschaftliche und große Auswahl, billig bei M. Koestler, Poststraße 10.

Frischer Kalk Dienstag d. 30. d. Mts. in der Fiegelal an der Schwemme.

Neues Theater. Mittwoch d. 31. October V. gr. Symph.-Concert (October 40 Mann).

Billets 3 Stück 1 μ . find vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, sowie im Katalog selbst zu haben. Programm in nächster Nummer. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 μ Pfg. W. Halle.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige. Statt jeder besonderen Meldung.

Hierdurch zeige ich die Verlobung meiner jüngsten Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Robert Wetmann in Halle ergebend an: Halle a/S., den 28. October 1877. verno. Prof. G. Mette.

Todes-Anzeige. Gestern Mittag 11 Uhr endete nach langen schweren Leiden das Leben meiner lieben, theuren, und vergesslichen Frau Pauline Gocke geb. Hense, was ich hiermit allen Freunden und Verwandten tiefbetruert anzeige.

Der trauernde Gatte Albert Gocke. Halle, den 29. October 1877.

Todes-Anzeige. Gestern, Freitag Abend 10 Uhr, verschied sanft nach kurzem U. wohl sein unfer lieber, guter, sorgsamter Vater, Schwieger, und Großvater der Lehrer und Cuffos zu St. Pauli, Colat, C. Herz, in seinem 61. Lebensjahre. Mit der Bitte um stillen Beileid dieses allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung zur Nachricht.

Gestoben, den 27. October 1877 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zweite Beilage.

Telegr... der Ge... neue S... publik... gemel... in den... dragt... heral... Bethe... Wam... landf... die M... die A... f... Aufst... mit 3... Abend... Par... die Num... Journal... auf seine... der Mar... maden... schall es... sich ihm... schliche... politiz... weiche 2... stellt z... Punkte... welche E... Gemer... Wie... fastliche... 23 jährige... triter und... fterer auf... werde iber... Jubilar in... Herren S... Pfaunmänn... bilar zum... In dem e... land das... festgenoffe... harr Stat... dem Besche... dem Jubil... umb der... auf einan... Universität... Marien-... Standesam... Städtische... Stadische... Sparkasse... 187. 8... Bienen... Kaufmann... richtam... Kaufmann... Fortbildung... (Inhalt:... Besten... belotemen... Pestalozzi... lamulus... alterrer... Hall. Verh... Hall. So... Gang u... Gefangene... Stadt-Z... Neues Z... Concert... Guss Her... des G... für Ges... Mals... läber a... G... zum S... Do... wird, so... der hiesig... zu Et... überneh... um me... eingelat... Der 2... bringer... cember

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung. Paris, d. 29. October. Das Resultat der gestrigen fünfzehn Stimmabgabe ergab elf Conservative und vier Republikaner. Die neue Kammer besteht demnach aus 320 Republikanern und 210 Conservativen.

Petersburg, d. 29. Octbr. Offiziell wird gemeldet, daß der russische Verlust an Offizieren im Kampfe bei Gornii Dubnaja 85 beträgt, davon 17 Todt; verwundet sind die Generale Majors Seddeler und Rosenbach. Getödtet wurden 2 Fahnen und 4 Kanonen. Beteiligt waren von Garde-Regimentern das Pawlowske, das Moskowske und das finnlandische, die Gardebataillon, die Gardebataillon und die Garde-Genadier zu Pferde, sowie die Artillerie-Brigade.

Konstantinopel, den 29. October. Mukhtar Pascha meldet, daß die Vereinigung mit Ismael Pascha bei Kaprioi am 27. d. Abends vollzogen worden sei.

Paris, d. 28. October. Dem Vernehmen nach sind die Municipalräthe für die Stadt Paris auf den 25. November festgesetzt. Der „Français“ erklärt, daß die Journale der Linken sich im Unrecht befinden, wenn sie seiner gestrigen Mitteilung den Schluss zögen, daß der Marischal geneigt wäre, der Linken Zugeständnisse zu machen. Der Linken, das das Ministerium dem Marischal es überläßt, sich an solche Männer zu wenden, welche sich ihm zur Unterstützung der bisherigen Politik darbieten, schließt nicht in sich, daß der Marischal bereit sei, auf diese Politik zu verzichten und von den Erklärungen abzuweichen, welche ihm vor dem Lande verpfändet. — Dasselbe Blatt stellt in Abrede, daß die Majorität des Senats auf dem Punkte sei, sich aufzulösen. Es sei zu bedenken, daß die Mehrzahl der Senatoren noch abwesend sei und daß irgend welche Entscheidungen hierüber nur aus Beratungen der Gesamtheit hervorgehen könnten.

Halle, den 29. October. Wie von uns bereits erwähnt, beging gestern der hiesige Wandfächer Gustav Eichert den Tag seiner 50jährigen Amtstätigkeit in unserer Stadt. Die Vertreter und Deputirten verschiedener Behörden und sämtlicher kaufmännischen und industriellen Kreise und der Gewerbe überreichten während der Vormittagsstunden dem Jubilar ihre Glückwünsche. Gegen Mittag überreichten die Herren F. Lomho und W. B. Wächter eine seitens des kaufmännischen Vereins ausgesprochene Urkunde, worin der Jubilar zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt wird. In dem elegant decorirten Saale des Stadtschloßbaus fand bei 8 Uhr Vormittag die Festfeier statt von mehr als 300 Festgenossen. Der Präsident der Handelskammer Herr Stadtrath Wetherer bewillkommnete mit herzlich warmen Worten den Jubilar, woran sich die Ueberreichung des Gedächtnißknäuses, welches in einer Theserovise befindend dem Jubilar von Handel und Industrie gewidmet ist. Während der Festfeier folgten sinnige Reden in bunter Menge auf einander. Commemziertes Riebeck toastete auf den

Kaiser und das Haus der Hohenzollern als Begründer und Leiter des deutschen Handels und der Industrie. Banquier Bethcke in bereiten Worten auf den Jubilar, unter besonderem Hinweis auf dessen reich entfaltete Thätigkeit zu aller Zeit; Wandfächer Eichert seinerseits gedachte herzlich des gefamten Handelsstandes von Halle, Banquier Reinhold Eichert brachte ein Hoch auf die Familie des Jubilars; Rechtsanwalt Wölfler auf Vergebung toastete auf die Bedeutung der Stadt Halle, Döberlingermeister v. Wolf auf den Jubilar als 50jährigen Bürger der Stadt Halle; der Vorsteher der Stadtvorordneten, Justizrath Göding, auf die Industriellen der Umgegend von Halle resp. des Saalkreises; Gutsbesitzer Knauer aus Gröbers auf die Einigkeit zwischen Stadt und Land, Reichsbankdirector Müller aus Leipzig auf Leipzig und Halle. Aus den anderen zahlreichen Tafelreden ist noch die des Kaufm. Simon von hier auf den Döberlingermeister von Wolf hervorzuheben. Die Tafel vertheilte die Gesänge eines Quartetts Musikdirector Jahn, Kaufmann Drecher, Dr. Geist und Kaufmann Heinitz. Ein auf den Jubilar gedichtetes von sämtlichen Anwesenden gelungenes Vier sang wegen seines feinen Inhalts allgemeinen Anklang.

In der am vergangenen Sonnabend stattgehabten Generalversammlung des Kunstvereins erstattete der Vorsitzende Stadtrath Fubel Bericht über die im beschlossenen Vereinsjahr entfaltete Thätigkeit. Leider lautete dieser Bericht über den Besuch der Ausstellung nicht sehr günstig; für das kommende Jahr glaubt man jedoch auf regere Theilnahme hoffen zu dürfen, da eine größere Anzahl bedeutender Gemälde bereits jetzt zum Erwerb in Aussicht genommen sind. Es befinden sich unter diesen ein von Campausen in Düsseldorf gefertigtes Oelgemälde, welches die Fahrt Napoleons nach seiner Entlassung nach Sedan zum König Wilhelm unter Bismarcks Begleitung darstellt, ferner die Schlacht bei Borth von Adam in München. Beide Gemälde sind vom Verein für historische Kunst bestellt und werden dem hiesigen Vereine zugehen. Von den verbundenen Vereinen wünschlich der Erde sind ferner zwei Oelgemälde bei Campausen für die hiesige Ausstellung bestellt: „Napoleon den Tod suchend“ und „Nietzen aus dem Busch“. Für die Verloofung, deren Gewinnsliste wir im Inzeratentheil bringen, wurden vom Verein angekauft für ca. 3550 Mark, von Privaten wurden für ca. 4000 Mark gekauft, der größte Theil dieser Summe wurde noch am letzten Ausstellungstage eingenommen. Von den statutarisch ausstehenden Mitgliedern des Vorstandes wurde Stadtrath Niemeyer wiedergewählt, an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Stadtrath Fubel Kaufmann Dito neugewählt.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 28. bis 29. October. Kronprinz. Hr. Königl. Baumeister Eppey a. Berlin. Hr. Gutsbeil Ludwig a. Lorange. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Aachen, Schöner a. Bamau, Simon a. Jersdorf, Wöbelen u. Pirner a. Leipzig. Hr. Landrath v. Bülow a. Berlin. Hr. Rentier Köhler a. Gafel. Stadt Jülich. Hr. Landwirth Röhricht a. Gries. Hr. Landwirth Jone a. Keife. Die Hrn. Kaufm. Garbe a. Bielefeld, Borselle a. Algen, Niemann Wap a. Wehman a. Berlin, Gatz a. Magdeburg, Siebe a. Hamburg. Hr. Landwirth Seife a.

Hannover. Die Hrn. Rentiere Lutteroth u. Mabelung a. Götze. Hr. Gutsbesitzer Wildner a. Altenburg. Hr. Gutsbesitzer Gröbel a. Jersdorf. Hr. Director Graf a. Gensheim. Hr. Ingenieur Paul a. Gafel. Hr. Rentier Graf a. Miltelhausen. Stadt Hamburg. Frau Unterstath Hühne m. Fam. a. Schachtel. Frau Mittelmeier Douglas a. Weier-Guelm. Frau v. Albenleben m. Begleit. a. Potsdam. Hr. Rego-Baumeister Reniger a. Miltelhausen 1. Th. Frau Gerny m. Söhne a. London. Hr. Director Seeliger a. Dörling. Hr. Hotelbesitzer Guttman a. Sorau. Graf v. Wöbel. Herrsch. Dr.-Stallmeister a. Döbenburg. Hr. Landwirth Bemdke a. Frankfurt a. M. Hr. Sec. v. Hühnelen a. Gensheim. Hr. Bauremeister Bartel c. Langensalza. Hr. Bau-Spectator Kropel a. Gensheim. Hr. Gutsbesitzer Steuertal m. Gem. a. Gierleben. Hr. Deramtmann Brandt m. Gem. a. Helmstedt. Hr. Gutsbesitzer Sieps a. Unter-Edmon. Hr. Oberl. Bergius a. Berlin. Hr. Rego-Baumeister Kapphoff a. Bitterfeld. Die Hrn. Kaufm. Blaton a. Leipzig. Meuter a. Grefeb. Bernath a. Mainz. Jander a. Berlin. Wähler a. Herford. Selig a. Braunschweig. Walther u. Jacobs a. Götze. Müller a. Wiesbaden. Borlinghaus a. Eimburg. Freytag a. Garmann a. Berlin. Salomon a. Hamburg. Goldschmidt a. Magden. Kraft a. Magdeburg. Edmünd a. Götze. Fitzow u. Wöner a. Berlin. Kallmann a. Magdeburg. Goldner Ring. Hr. v. Pratz Dr. Dit a. Leipzig. Hr. Fabricbesitzer Schönlank a. Hamburg. Hr. Grubenbesitzer Baumann a. Leipzig. Hr. Gutsbesitzer Wöbel a. Miltelhausen. Hr. Gutsbesitzer Rath Dr. Strömer a. Götze. Dr. Deton. Spielmann a. Starzard. Hr. Rentier Gentschel m. Frau a. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Siegel a. Elberfeld. Sponholz a. Plauen. Binterhan a. Miltelhausen. Nagel a. Magdeburg. Wagner a. Garmann. Friedländer a. Berlin. Wöner a. Braunschweig. Hoffmann a. Bitterfeld. Schmelzer a. Brandenburg. Krause a. Miltelhausen. Stein a. Lützen. Goldene Angel. Baron v. Götlichen a. Leipzig. Hr. Hotelier Lorenz a. Gera. Hr. Fabricbesitzer Westermann a. Berlin. Hr. Inspector Klauen a. Schleifen. Hr. Rentier Schmidt a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Steinmann a. Mühlburg. Landmann a. Gützh. Heiger a. Bremen. Scherberg a. Magdeburg. Ruffhager Dorf. Die Hrn. Kaufm. Beckmann a. Lurin. Miltelhäuser a. Berlin. Schönlank a. London. Nagel a. Frankfurt. Berg a. Grefelwälder. Berger a. Gafel. Kurth a. Garmann. Dahn a. Leipzig. Regelerberg a. Papruhe. Engel a. Stuttgart. Seifert a. Altenburg. Fänger u. Becker a. Leipzig. Hr. Rentier Wilmke a. Garmann. Hr. Gutsbesitzer Gerdart a. Schleifen. Hr. Rentier Richter a. Berlin.

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung. Berliner Fonds-Börse. Berlin, den 29. October 1877. Preuss. Anleihe 74.25. Oest. Anleihe 86.75. Oest. Anleihe A. C. D. 124.75. Rheinische 107.10. Dörf. Staatsbahn 444.—. Lombarden 126.—. Dörf. Cred. Act. 363.—. Preuss. Comp. Anleihe 104.30. Preuss. Anleihe 104.30. Preuss. Anleihe 104.30.

Berliner Getreide-Börse. Weizen (guter) October 262.—. April-Mai 208.50. erregt. Roggen. October 137.—. Nov.-Decbr. 137.—. April-Mai 142.—. unbedeutend. Gerste loco 145.—138.—. Oest. Dörf. Anleihe 140.—. Zuckerrisico 49.—. October 49.10. April-Mai 51.60. matt. Weizen loco 74.—. October 74.—. April-Mai 71.80.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co. 29. October 1877. Berlin-Anhalt. St.-Act. 85.10. Berlin-Potsdam-Magdeburg St.-Act. 72.50. Berlin-Zettin St.-Act. 107.50. Preuss. Anleihe St.-Act. 74.75. Oest. Anleihe St.-Act. 86.75. Preuss. Anleihe St.-Act. 102.25. Oest. Anleihe A.C.D. 124.75. Rheinische 107.12. Franzosen 444.50. Lombarden 125.—. Dörf. Cred. Act. 362.50. Vermittlung Bank-Actien 104.60. Thüringer Bank-Act. 78.—. Diskonto Comm. Act. 110.—. Preuss. Comp. 4 1/2. Anleihe 104.30. Kurs London —. Kurs Amsterdam —. Dörf. Aktien 171.40. Leipzig: Spinnw.

Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Dienstag den 30. October. Universitäts-Bibliothek: geöffnet v. 8—1. (Ausleihe der Bücher v. 11—1). Marien-Bibliothek: Am. 2—3. Ständesamt: Am. v. 9—11. Am. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Göttinger Rathhaus. Schiedliches Verhören: 9—11. Am. v. 8 bis Am. 1. Städtische Postamt: Poststunden Am. 8—11, Am. 3—4. Postkassette f. d. Saalkreis: Poststunden Am. 9—11. Ulrichsstraße 27. Oper- u. Vorstadt-Verein: Poststunden Am. 9—11. Am. 3—5. Brüderrstraße 6. Am. 8. Generalversammlung im Saale der „Zukunft“. Vereinsversammlung: Am. 8. im neuen Schloßbau (mit Cours-Act.). Kaufmann-Verein: Am. 8. im Vereinslocale 2. Kaffeearten Englischer Sprachunterricht und Gesellschaftsabend. Kaufmann-Verein: Am. 8. 10. Bibliothek u. Beschlusser „Café David“ Zimmer 4. Fortbildungsgesellschaft. Volksschule: Am. 5—7 Uhr Rechnen u. Deutsch. Gewerbeschule: Am. 8 Uhr Physik, Deutsch, Rechnen. Selbsthilfsverein: von 7—8 geöffnet im Rathhaus. Poltechnischer Verein: Am. 7—9. Bibliothek u. Beschlusser in der „Zukunft“. „Volkshilf“- und „Vereins-Verein“ Halle u. Umgegend: Am. 7 1/2. Generalversammlung in der „Dresdner Bierhalle“. Kletterer Hall. Verein: Am. 8. in Thiemes Garten. Hall. Kletterer: Am. 8. im „Cambrinus“. Hall. Beschlüss-Verein: Am. 8. 4. Uebungstunde II. Klausurstraße Nr. 8. Sang und Klang: Am. 8—10 Uebungstunde im „Fing Carl“ (Kochs Garten). Gesangsverein Union: Am. 8 1/2. Uebungstunde im Paradies. Stadt-Theater: Am. 7. „Der Troubadour“, Oper. Neues Theater: Am. 8. Kautzen des Cavallieriers-Künstlers Pataki x. u. Citta. Concert von der Capelle des Stadtmusikr. H. Halle. Circus Circus: Am. 7. gr. Vorstellung im Circus an der Magdeburger Straße. Dr. A. Franke's Väder im Fürstenthal. Irish-römisches Väder v. 8—12 Uhr. Selbsthilfsverein: Am. 7—9. Bibliothek u. Beschlusser in der „Zukunft“. „Volkshilf“- und „Vereins-Verein“ Halle u. Umgegend: Am. 7 1/2. Generalversammlung in der „Dresdner Bierhalle“. Kletterer Hall. Verein: Am. 8. in Thiemes Garten. Hall. Kletterer: Am. 8. im „Cambrinus“. Hall. Beschlüss-Verein: Am. 8. 4. Uebungstunde II. Klausurstraße Nr. 8. Sang und Klang: Am. 8—10 Uebungstunde im „Fing Carl“ (Kochs Garten). Gesangsverein Union: Am. 8 1/2. Uebungstunde im Paradies.

Kirchliche Anzeiger.

Das Jahresfest des hiesigen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird, lo Gott will, am Dienstag den 6. November Abends 6 Uhr in der hiesigen Marienkirche gefeiert werden. Herr Döblin, Oberpfarrer zu St. Catharinen in Magdeburg, die Güte gehabt, die Predigt zu übernehmen. Die Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden mit der Bitte um möglichst zahlreiche Theilnehmung ganz ergebenst zu dieser Feier eingeladen. Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Bekanntmachungen.

Mitteldeutscher Eisenbahn-Verband. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 15. September er. bringen wir hierdurch zur Kenntniss, daß mit Gültigkeit vom 1. December d. J. ab weitere neue, auf dem Reform-Tarifsystem basirende,

theils Ermäßigungen, theils Erhöhungen enthaltende Tariffsätze für den Verkehr zwischen den Stationen der Berlin-Stettiner, Berlin-Potsdam-Magdeburger, Magdeburg-Salzerstädter, Berlin-Anhaltischen, Reichs-Dörf. Ufer, Dörf. Anhaltischen und Saalbahn, sowie Spandau der Berlin-Samburger Bahn einer- und Stationen der Main-Wefer-, bzw. Oberhessischen und Frankfurt-Wehrner Bahn, sowie Wöhlensburger, Mainfurter und Frankfurt a/M. der hessischen Ludwigsbahn andererseits in Kraft treten.

Die bezüglichen neuen Tariffhefte sind vom 20. November ab zu den darauf vorgedruckten Preisen in den Verbands-Güterexpeditionen käuflich zu beziehen; insdeshalb wird schon von jetzt ab auf desfallige Anfragen durch die geschäftsführende Verwaltung (Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in Erfurt) über die Höhe einzelner Tariffsätze, je, gewünschte Auskunft gegeben werden. Für den vorgedachten Verkehr kommen vom genannten Zeitpunkt ab die Tarife nebst Nachträgen für den Mitteldeutschen Verband vom 1. August 1872 (1. Ausgabe) und vom 1. Februar 1877 (2. Ausgabe) bzw. für den Mitteldeutscheschleifischen Verband vom 1. Februar 1874, für den Rheinisch-Mitteldeutschen Verband vom 1. August 1872 und für den Sächsisch-Rheinischen Verband vom 1. October 1872 zur Aufhebung.

Frankfurt a/M., den 23. October 1877. Königliche Eisenbahn-Direction.

Sing-Academie.

Dienstag den 30. October Ab. 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Requiem von Schumann, Cantate von Bach. Anmeldung neuer junger Mitglieder bei Herrn Musikdir. Dörf. Sch. Wilhelmstraße 5.

Auction.

Sonabend den 3. November er. Vormittag 11 Uhr veräußere ich in meinem Bureau Schulberg Nr. 12, für Rechnung wenn es angeht 142,477 Kilo Melasse, von Probe im Termin vorgelegt werden wird. Der Erheber hat den dritten Theil des Kaufgeldes (ca. 3—4000.) nach erfolgtem Zuschlage zu zahlen und werden die weiteren Bedingungen im Termine bekannt gemacht. W. Elste, Auct.-Commissar.

Pacht-Gesuch.

Ein gangbares Material u. Spirituosen-Geschäft in einer lebhaften Provinzialstadt wird zum 1. Januar 1878 eont. auch später unter annehmbaren Bedingungen zu pachten gesucht. Gest. Offerten an G. 5058 an die Annonc.-Exp. v. J. Barch & Co., Halle a/S., erbeten. Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bote oder sonstige Stellung. Zu erfragen Sophienstraße 9, part.

Ein Materialwaaren- und Farben-Geschäft.

Ein Materialwaaren- und Farben-Geschäft mit massiven Hausgrundstück soll verkauft werden. — Näheres durch die Herren Teufcher & Wollmer in Halle.

Alle, die es bedauern,

ihre Muttersprache nicht richtig sprechen und schreiben zu können, und das Bedürfnis fühlen, diesem heutzutage so unangenehm berührenden Mangel abzuheben, finden einen niemals vergeblichen, praktischen Rathgeber in dem Buche: „Allgemeiner deutscher Sprachlehre und Briefsteller“ vom Schulvorsteher S. Böhm. Es lehrt leicht faßlich und ohne Pedanterie eine gewandte und elegante schriftliche wie mündliche Ausdrucksweise, mit Rücksicht auf die neuere Orthographie, bringt Beispiele für ein oder möglichen Briefe u. Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller Titulaturen und ein kurz gefaßtes, höchst praktisches Fremdwörterbuch. Für den sehr billigen Preis von 2 Mark 70 Pf. ist das soeben bereit in 10. ver. Auflage erschienene Buch in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle a/S. bei Schroedel & Simon.

Gutsverkauf.

Ein Gut mit 18 Morgen Feld, guten Gebäuden, vollständiger Ernte und Inventar, nahe einer Zuckerfabrik gelegen, soll sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Carl Salzer in Landsberg.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung wird zum 1. Januar f. J. eine Stelle als Lehrling in einer größeren Wirtschaft gesucht. Off. erbeten unter H. H. Langgasse 29 zu Halle a/S.

Eine sehr frequente Gastwirthschaft mit Materialhandel verbunden, 2 Morgen Acker am Grundstück, voll Veränderungshalber bedingt preiswürdig verkauft werden. Adressen von Selbstkäufern bei M. Triest, Annonc.-Exp. abzugeben, unter N. 5053.



Bilance am 30. Juni 1877.

Activa.	Passiva.
Gebäude-Conto 701,373. 62	Actien-Capital-Conto 1,800,000
abzüglich eines niedergerissenen Hauses 500. —	Hypothen-Conto 600,000
ab 2 1/2% Abschreibung 17,521. 84	Accept-Conto 152,679
Acker-Conto 700,873. 62	Creditoren in laufender Rechnung 148,927
Conto für Wasserkraft und Wasserbauten	
Maschinen-Conto 758,730. 40	
ab 5% Abschreibung 37,936. 52	
Eisenbahn-Conto 3,419. 52	
Fabrikensilien-Conto 30,524. 53	
Reparaturen-Conto (vorrätige Baumaterialien) 49,601. 84	
Materialien und Betriebs-Vorräthe 161,139. 82	
Feuerungsmaterial-Conto 10,091. 19	
Papier-Conto 84,657. 68	
Pferde- und Wagen-Conto 15,218. 48	
Feuerversicherungs-Conto (vorausbezahlte Prämie) 12,809. 40	
Debitoren in laufender Rechnung 275,999. 29	
Wechsel-Conto 77,924. 73	
abzüglich 5% Zinsen 1,649. 73	
Cassa-Conto 497. 30	
Gewinn- und Verlust-Conto:	
Vortrag vom 1. Juli 1876 162,067. 34	
Verlust vom 1. Juli 1876 bis 30. Juni 1877 57,160. 49	
2,701,606. 54	2,701,606. 54

Debet.	Gewinn- und Verlust-Conto pro 1876/77.	Credit.
An Handlungskosten-Conto 39,029. 99	Per Papier-Fabrikations-Conto 1,405,869. 30	
An Zinsen-Conto 25,998. —	ab Rohmaterialien 883,627. 60	
An Disconto- und Wechselspesen-Conto 19,454. 54	ab Feuerungsmaterial 157,093. 32	
An Abgaben-Conto 1,674. 70	ab Fabrikarbeitslohn 189,316. 39	
An Renten-Conto 10,800. —	Brutto-Ueberschuss 175,831. 99	
An Pferde- und Wagen-Conto 11,010. 11	Per Miete-Conto 1,233. 75	
An Reparaturen-Conto 55,340. 90	Per Ackerpachts-Conto 3,000. —	
An Feuerversicherungs-Conto 5,103. 89	Per Verlust 57,160. 49	
An Kranken- und Pensions-Conto 600. —		
Abschreibungen:		
auf Gebäude-Conto 17,521. 84		
auf Maschinen-Conto 37,936. 52		
„ „ „ „ 35,458. 36		
auf Debitores 9,755. 74		
237,226. 23	237,226. 23	

Cröllwitz, den 1. Juli 1877.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik zu Halle a/S.

Der Aufsichtsrath.

F. Pfaffe.

Der Vorstand.

L. Keferstein, F. Fischer.

Die Richtigkeit dieser Bilance und deren Uebereinstimmung mit den von uns geprüften Büchern bescheinigen wir hiermit.

Die Revisoren.

Pfaffe, Bode.

Verkauf von weidenen Meißstäben.

Am Freitag den 2. November d. J. von Vormittags 9 Uhr ab wird in den der Königlichen Landesbeschule Porta gehörigen, bei A. tenburg a/ Saale gelegenen Forstort „Krumme Hufe“ und „Altenburger Weiden“ das diesjährige Weiden-Meißholz von circa 8 Hectaren Saalhegen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Selbstbiel verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an der Rossbacher Brücke, rechtes Saalufer, einfinden, wo der Termin mit Verlesen der Bedingungen eröffnet wird.

Pforta, den 26. October 1877.

Der Oberförster
gez. v. Chamisso.

Durch bedeutende Zufuhren ist mein Lager

Reinwollener Geraer Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und vorzüglichsten, wirklich gut tragenden Qualitäten wieder geschmackvoll ausgestattet, und halte solches meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zu solchen Preisen angetregentlich empfohlen.

gr. Steinstr. **Otto Schultz**, gr. Steinstr. No. 12.

Verlag von AUGUST HIRSCHWALD in Berlin.

Soeben erschienen:

GRUNDRISS

der PHYSIOLOGIE DES MENSCHEN

von

Prof. Dr. L. Hermann.

Sechste umgearbeitete Auflage.

1877. gr. 8. Mit Holzschneitten. 12 Mark.

Grundstück-Verkauf.

In einer verkehrsreichen Stadt in der Provinz Sachsen soll ein Grundstück mit Gastwirthschaft mit einem festen jährlichen Einkommen von 6200 M. für den Kaufpreis von 95,000 M. incl. 20,000 M. Inventarwerth mit 30,000 M. Anzahlung verkauft werden durch

C. Kysow,

Agentur- u. Commissions-Geschäft, Annahmestelle für alle Zeitungen in Halle, Rannische Str. 23.

Ein Gasthof mit Ausspann in frequenter Lage, Mitte der Stadt, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Anzahlung für Meublement-Übernahme 1500—2000 M. Zu erfragen in Halle, Spiegelgasse Nr. 10.

6000 Mark

sind auf sichere Hypothek zum 2. Januar u. J. auszuliehen. Zu erfragen bei **Ed. Studerath** in der Erped. d. Btg.

Schwarze Stoffe

als: **Lyoner Taffete u. Ripse, Geraer u. franz. Cachemirs, Popeline, Alpacos etc. etc.**

empfehle in anerkannt guten Qualitäten und verfiere billigste Preisstellung.

gr. Steinstr. **Otto Schultz**, gr. Steinstr. No. 12.

Freitag den 2. November Ab. 7 Uhr

I. Abonnement-Concert

im Saale der Volksschule

unter Mitwirk. des H. Hofopernsänger **Bullis** aus Dresden.

Programm: **Mendelssohn**, Hebräidenouverture. — Arie. — Orchestersatz. — Lieder. — **Schumann**, Symph. d. moll.

Das Abonnement für 4 Concerte auf e. Sperrst. beträgt 9 M. Ein einzelner nummerierter Platz kostet 3 M. unnummerierter „ 2 M.

Weitere Subscription nimmt unterzeichnete Musikalienhandlung an, ebenbaldig bittet man die bereits gezeichneten Billets abzuholen.

M. Niemeyer, gr. Steinstr. 66. **F. Voretzsch**, Musikdir.

Aetz-Natron

zum Seifenochen empfiehlt die Drogenhandlung von **H. Sohncke**, gr. Steinstraße 2.

In einem seit 26 Jahren in einer großen Kreisstadt der Prov. Sachsen bestehenden Bantgeschäft wird von Her 1878 ab ein Veringer mit guter Schulbildung, christlicher Religion, der vollständig freier Station und Wohnung ohne Betrag gesucht. Verlangte Sifferen sind zur Weiterbeförderung an das Bankhaus Herr **H. F. Schumann** in Halle a/S. einzufinden.

Weidehammel,

100 St., stehen zum Verkauf beim Schäfer **Möbius** in Spicken-dorf bei Landsberg.

Einem tüchtigen gut empfohlenen mit Branche und Handarbeit genau vertrauten Reisenden sucht zu engagiren **Eduard Sander**, Leipzig.

Der Aufenthalt ist nur von kurzer Dauer.

Circus Herzog.

Heute Dienstag d. 30. Oct. 1877 Abends 7 1/2 Uhr: Auf allgemeines Verlangen **erste grosse Komiker-Vorstellung**. In dieser Vorstellung werden sämtliche Clowns alles Mögliche aufsitzen, um durch Aufführung nur neuer Scherze, Episoden, Intermezze ein geehrten Besuchern des Circus ein recht genussreichen Abend zu verschaffen. Außerdem Productionen der höheren Reikunst, Pferdedr. für, Gymnastik etc. Alles Nädere durch Plakate und Austragettel. Morgen Mittwoch d. 31. Oct. **Grosse Vorstellung** mit neuem Programm. Hochachtungsvoll **H. Herzog**.

Rundschrift.

Anleitung und Führen. **Kurrentschriftfedern** bei **M. Koestler**, Poststr. 10.

Ein Logis in der Nähe vom Markt wird zum Preise von 80 bis 100 M. per sofort gesucht. Näheres Kleinschmeden 10, 50 Pfg.-Laden.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, das unser lieber Gatte und Vater, der frühere Bezirksfeldwebel, jetzige Betriebsführer der neuen Gasanfalls-Fabrik, **Hugo Frosch**, am 28. Oct. Abends 6 Uhr seinen langen und schweren Leiden erliegen ist. Halle a/S. d. 29. Oct. 1877. Die trauernde Wittwe und Tochter. [H. 35147.]

Das Begräbniß findet Mittwoch d. 31. Octbr. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause ab statt.

M
ber
wir
unfer

Br
hier eing
Schließlic
Abends d
begab sich
mittags 6
Reife nac
Da
die Kaiser
W
tel hat
als Kap
v. Prant
Witers no
graphi
ter," ist
Pr
senwerfe
stetentf
Pa
licher Fr
lassen S
Beratun
das Pant
der repu
Der M
welche d
Aliza ve
respective
die Ergeb
lichen E
binde, fü
Man hat
diesen E
des Aus
Möglichst
Wolke a

27)

Wä
Lebensge
haue n
angehört
weiden
nein m
reit, —
das auß
reimal
Unterfan
den ein
wichtig
sichern
Da
schließen

Die
Gang, a
glatte,
jewe v
hine de
lein Me
Geistes
es auf
Zufand
auswärt
14teip

